Messe- und Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **39 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bezüger ist demgemäß auch eine recht befriedigende und dürfte noch weiter anziehen.

Die Kontingentierung der Kunstseideneinfuhr ist auf die Preise ohne jeden Einfluß geblieben. Mengenmäßig hat sie eher dem Ausland genützt, weil viele Abnehmer zu überstürzten Eindeckungen schritten, was die reichliche Kontingentsbemessung leicht zuließ. Das vom Ausland in der Schweiz betriebene Dumping und die Anstrengungen der schweizerischen Spinnereien, ihre Stellung im Inland noch zu verbessern, haben zur Folge, daß Kunstseide in Europa nirgends so billig erhältlich ist, wie in unserem Lande. Die nächsten Monate dürften hier kaum eine Wendung bringen.

Für Viscose-Kunstseide gelten ungefähr folgende Ansätze:

100 den. Ia. feinfädig	Fr. 6.—
150 den. Ia. normalfädig	„ 5.—
300 den. Ia. normalfädig	„ 4.50

Spezialtypen mit entsprechenden Aufschlägen.

In Acetat-Kunstseide hat die Nachfrage zugunsten von matten Viscosen eher etwas nachgelassen. Dagegen ist ein leichtes Ansteigen der Umsätze in Kupferkunstseide zu verzeichnen. Preise auch hier unverändert.

Baumwolle

Zürich, den 29. Nov. 1932. (Mitgeteilt von der Firma Alfred Faerber & Co., Zürich.) Der allgemeine Ton des Liverpooler Marktes ist stetig. Die Industrie bildet den hauptsächlichen stützenden Einfluß, indem das Publikumsinteresse infolge der politischen Ungewißheit kaum in Betracht gezogen zu werden braucht.

Ein weiterer unterstützender Faktor ist die bessere Effektivnachfrage, welche die bedeutend ermutigenderen Berichte aus Manchester widerspiegelt. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu bemerken, daß die letztwöchentlichen Lieferungen an englische Spinnereien ein Totalquantum von 53,381 Ballen erreichten, gegenüber 42,302 Ballen für die vorhergehende Woche. Die neuesten Nachrichten aus Manchester deuten an, daß die Lohnermäßigung und der Rückgang in Sterling jetzt günstige Resultate zeigen; man sieht der Zukunft mit viel mehr Optimismus entgegen, da man glaubt, daß die zugrundeliegende Preisfestigkeit auf die Industrie im allgemeinen Eindruck macht.

Es scheinen wenig Zweifel darüber zu bestehen, daß die gegenwärtigen Vorräte an amerikanischer Baumwolle trotz ihres großen Umfangs von den Märkten nicht als drückend gefunden werden. Dies ist nicht überraschend wenn erinnert wird, daß im Juli, als es bekannt war, daß die Größe des Vortrags einen Rekord darstellte, und die Ernteideen zwischen 12—12¼ Millionen Ballen schwankten, die Preise in Amerika von den heute herrschenden sehr wenig abwichen. Seitdem hat der Weltverbrauch von amerikanischer Baumwolle zugenommen und sind die Aussichten ermutigender. Wir glauben, daß der Zukunft mit einigem Vertrauen entgegengesehen werden kann. Ueberdies deuten die neuesten uns zugegangenen Meldungen an, daß Aussicht dafür besteht, daß das Areal in nächster Saison klein sein wird, da in größerem Umfang für andere Ernten außer Baumwolle Vorbereitungen gemacht werden. Es ist in diesem Zusammenhang interessant zu bemerken, daß sich gemäß dem New-Yorker „Cotton Exchange Service" in landwirtschaftlichen Kreisen zwecks Hebung der Preise eine starke Bewegung für eine Kontrolle der Produktion entwickelt.

Augenblicklich sind die Märkte etwas unstet und warten Amerikas Entscheidung bzgl. der Kriegsschulden ab. Nichtsdestoweniger haben wir weiter das Empfinden, daß Baumwolle bei der Wiederbelebung des Welthandels sehr im Vordergrund sein wird, indem wir glauben, daß sich das Resultat, mit der Vertrauenswiederkehr Schritt haltend, letzten Endes für die Eigner dieses wichtigen Artikels als sehr zufriedenstellend erweisen wird.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

17. Schweizer Mustermesse in Basel 1933

Arbeitsbeschaffung heißt das wichtige Wirtschaftsprogramm der heutigen Zeit. Die Solidarität aller Volkskreise ist entscheidend für den Ausgang des gewaltigen Wirtschaftskampfes, den auch wir nach außen zu führen gezwungen sind. Wir müssen unsere Kräfte zusammenfassen. Wir müssen für einander denken, für einander arbeiten, für einander kaufen! Wir sind alle eingegliedert in die Staats- und Volksgemeinschaft; ein Teil ist ohne den andern undenkbar.

Schon immer hat die Schweizer Mustermesse in diesem Sinne eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe erfüllt. Jahr für Jahr hat sie auch wirtschaftsethisch und sozial zum Wohl des Schweizervolkes gewirkt. Als Stätte, die die initiativen Kräfte des Landes zusammenfaßt, hat die Schweizer Mustermesse in Jahren der Konjunktur wie in Zeiten wirtschaftlicher Depression hohen Aufgaben zu dienen. Heute ist sie vor allem ein Hort des Widerstandes gegen die Gefahren der Mutlosigkeit.

Es schien zweckmäßig, diese wenigen Gedanken der Ankündigung der Schweizer Mustermesse 1933, die vom 25. März bis 4. April stattfindet, vorauszuschicken. Die inneren Zusammenhänge gilt es zu verstehen. Immer mehr wird die Schweizer Mustermesse zu einer Angelegenheit des ganzen Schweizervolkes. Sie ist der Ausdruck der uns allen auferlegten schweizerischen Wirtschafts- und Kulturaufgabe; sie ermöglicht in großzügiger Weise ein Zusammenwirken und Auswerten der Wirtschaftskräfte zur Förderung des Fortschrittes in Produktion, Handel und Verkehr, sowie zur Hebung des allgemeinen kulturellen Standes unseres Landes.

Die nächstjährige Schweizer Mustermesse soll mit aller Deutlichkeit zeigen, daß unsere moderne wirtschaftliche Institution sich der Entwicklung der Zeit und den besondern Verhältnissen der einzelnen Wirtschaftszweige immer mehr anpaßt. Die 20 Industriegruppen bleiben zwar bestehen, wie das dem Charakter der Messe entspricht. Aber es werden künftig mehr als bisher wechselnd bestimmte Zweige der Produktion bezw. Messegruppen im Rahmen der Messe speziell berücksichtigt und in den Vordergrund gestellt, wodurch jede Messe, bei grundsätzlicher Wahrung der kommerziellen Stetigkeit, ein besonderes Gepräge erhält. An der Messe 1933 werden wiederholt die Uhrenmesse, die Möbelmesse und die Baumesse. Neu veranstaltet werden die Bürobedarfsmesse, die Sportartikelmesse, ferner, vom Verband reisender Kaufleute durchgeführt, die Spezialgruppe „Der reisende Kaufmann", sowie eine Spezialgruppe „Die Werbung für den Fremdenverkehr."

Dieser erste Appell richtet sich an die schweizerischen Industrien und Gewerbe. Die Beschickung ist das Erste der Messe. Ein großes und vielseitiges Angebot muß es sein. Ein Qualitätsangebot muß es sein. Ein fortschrittliches Angebot muß es sein. Das Bild der Beteiligung der Schweizer Mustermesse 1933 ist ein gutes Barometer der wirtschaftlichen Stimmung der Gegenwart und des Zukunftswillens unserer heimischen Produktion.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Unter der Firma **Siber Hegner & Co. Aktiengesellschaft** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Weiterführung des bisher unter der Firma „Siber Hegner & Co." in Zürich betriebenen Import- und Exportgeschäftes in Waren aller Art von und nach Ostasien und anderen Gebieten. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 1,500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Eduard Boßhard, Kauf-